

Hannover, den 27. Februar 2006

Erwischt! Dioxinhaltige Staubniederschläge jetzt auch im Umfeld von Sigmundshall nachgewiesen.

Bis zuletzt wurde von Kali und Salz bestritten, dass nennenswerte Mengen von REKAL-Staub von der abgedeckten Rückstandshalde Sigmundshall in die Umgebung verweht werden. Dem BUND liegen jetzt Dioxin-Analysen einer Bodenprobe vor, welche die schleichende Vergiftung des Halden-Umfeldes belegen.

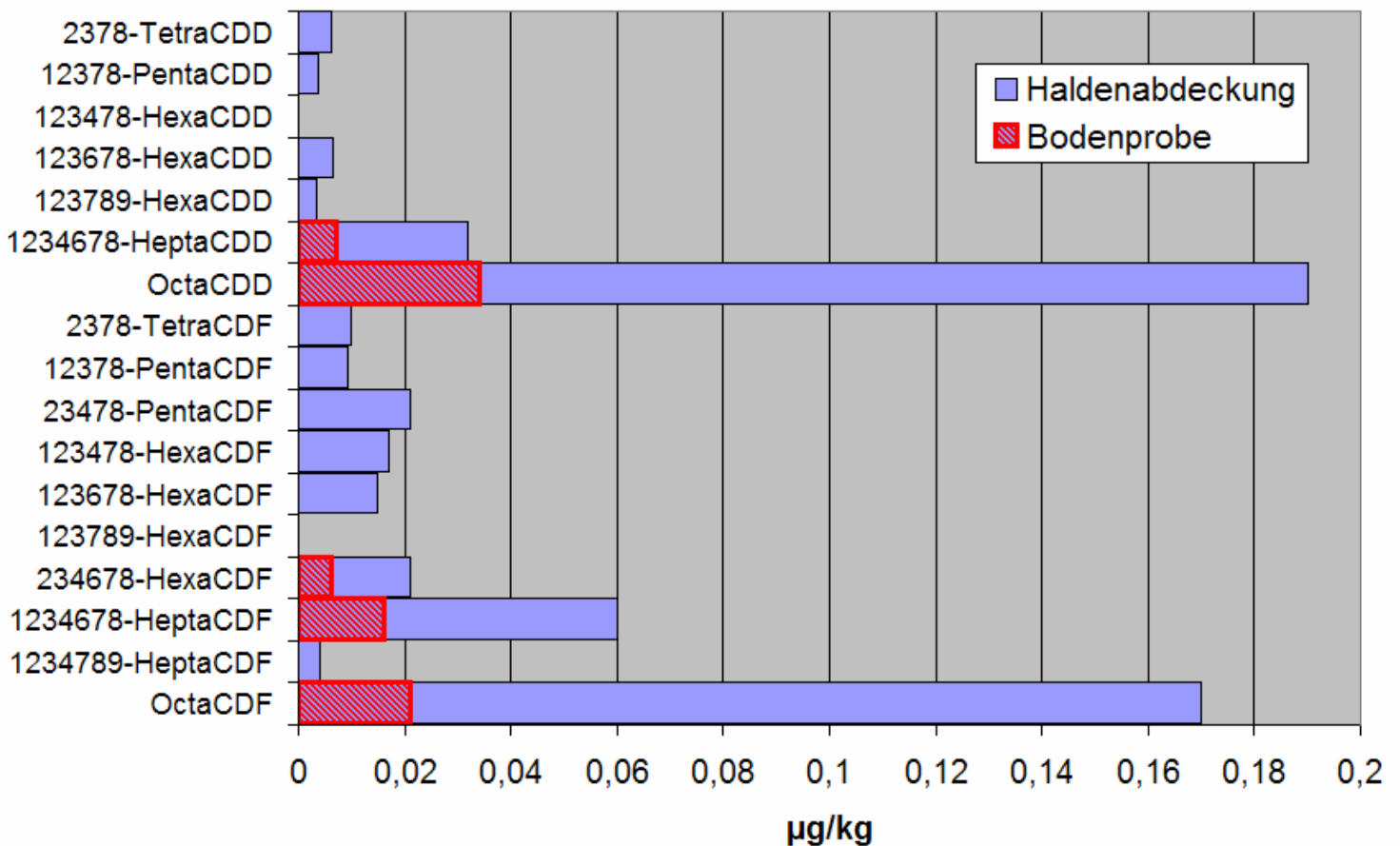
In einer Bodenprobe, die ca. 1 km nordöstlich der Kalihalde des Werkes Sigmundshall (Wunstorf-Bokeloh) entnommen wurde, sind Dioxine und Furane nachgewiesen worden (Abbildung). BUND Experte Dr. Ralf Krupp erläutert: "Das Verteilungsmuster der 17 standardmäßig analysierten Dioxin- und Furan-Kongenere kann, ähnlich wie ein Fingerabdruck, mit dem sehr charakteristischen Verteilungsmuster in den REKAL-Abfällen verglichen werden. Die Konzentrationsverhältnisse der einzelnen Kongenere, welche in der Bodenprobe bzw. in den REKAL-Abfällen nachweisbar sind, stimmen praktisch vollständig überein. Wegen des sehr charakteristischen Fingerabdrucks der Salzschlacken kann die Herkunft der Dioxine und Furane plausibel nur durch Staubverwehungen ins Haldenumfeld erklärt werden."

Die Abbildung zeigt, dass die aus Salzschlacken hervor gegangenen REKAL-Abfälle besonders hohe Konzentrationen der achtfach und siebenfach halogenierten Dioxine und Furane enthalten (blaue Balken). Dadurch unterscheiden sich die Profile der REKAL-Abfälle sehr deutlich von anderen Dioxin-Quellen. Die Bodenprobe (rot schraffiert) zeigt das gleiche Verteilungs-Muster, wenngleich die Absolut-Gehalte niedriger liegen.

Dr. Krupp: „Die gute Nachricht ist zweifellos, dass die Gesamtkonzentrationen in der Bodenprobe noch relativ niedrig sind. Die schlechte Nachricht ist aber die, dass der relativ zufällig ausgewählte Ort der Probenahme nicht die höchsten Belastungen widerspiegelt. Außerdem werden die hoch halogenierten Kongenere sehr langsam stufenweise abgebaut, wobei als Zwischenprodukte die bis zu tausendmal giftigeren, 4-fach halogenierten Dioxine und Furane entstehen.“

Der BUND sieht sich durch die neuen Ergebnisse in seinen Forderungen nach einer sofortigen Einstellung der REKAL-Ablagerungen auf der Kalihalde Sigmundshall bestärkt.

Kongenerenprofile Sigmundshall



Mehr Informationen im Internet unter www.bund-hannover.de

Rückfragen: Dr. Ralf Krupp - BUND Region Hannover Tel.: 05136 - 7846